

November 2026 Nr.110

Libanon Newsletter

Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung. Jeremia 29, 11

Foto: KI generiert

Liebe Freunde der Libanonpartnerschaft!

Zur aktuellen Situation im Libanon schreiben uns unsere Partner: „Seit drei Jahren sind Kirchengemeinden und Gläubige im gesamten Nahen Osten und in Nordafrika mit einem anhaltenden Zustand des Krieges und der Spannungen konfrontiert. Im Libanon haben die Kämpfe das Land verwüstet und die seit langem bestehenden politischen und wirtschaftlichen Krisen verschärft. Fast 9.000 Menschen sind bei den Kämpfen zwischen der Hisbollah und Israel ums Leben gekommen, während Hunderttausende Menschen weiterhin vertrieben sind und nicht in ihre zerstörten oder besetzten Häuser und Dörfer zurückkehren können. Jenseits der Grenze in Syrien ist der blutige Bürgerkrieg zwar vorbei, doch die konfessionelle Gewalt nach dem Krieg plagt das Land weiterhin, fordert Tausende von Todesopfern und vertreibt Zehntausende weitere Menschen.
Kirchen und Gläubige werden Opfer von Gewalt – und werden in manchen Fällen sogar gezielt angegriffen. Im Juli 2025 verübte eine islamistische Gruppe einen Selbstmordanschlag auf eine unserer Partnerkirchen in Damaskus, bei dem mehr als 20 Menschen ums Leben kamen. Letzte Woche griffen islamistische Extremisten in Jordanien eine Kirche an und töteten dabei neun Menschen. Durch die Kämpfe wurden Kirchen im Libanon und im Sudan beschädigt und zerstört. In all diesen Ländern stehen Gläubige im Kreuzfeuer und kommen bei Kämpfen und Massakern ums Leben.
Dieses Blutvergießen hat Spuren in den Gemeinden hinterlassen, unseren Glauben auf die Probe gestellt und viele Fragen aufgeworfen. Hat der Herr die Tür des Himmels für unsere Gebete verschlossen? Wie finden wir Jesus inmitten der Trümmer? Während wir uns mit solchen Fragen und Themen auseinandersetzen, sind Krieg und Kriegsgefahr nach wie vor präsent. Die Spannungen im Libanon und in der gesamten Region sind hoch, da Medienberichte darauf hindeuten, dass bald neue Kämpfe zwischen den USA, Israel und dem Iran ausbrechen könnten. Solche Kämpfe könnten leicht auf die gesamte Region übergreifen, ähnlich der Situation Ende Februar, als der Krieg der USA und Israels gegen den Iran ausbrach.
Während wir weiterhin für den Frieden beten, bleiben wir und unsere Partnergemeinden im Libanon und in der Nahost-Region bereit, erneut auf die humanitären Krisen eines möglichen zukünftigen Konflikts zu reagieren. Wir danken euch für eure Gebete und eure Unterstützung. Lasst uns gemeinsam weiterhin treu das Werk erfüllen, zu dem Gott uns berufen hat.“



Wichtig!
Seit dem 01.November 2026 werden die Spenden im Rahmen der Libanon Partnerschaft **über GBAid abgewickelt.** Alle Infos dazu findet ihr auf Seite 2.

Neues Schuljahr im Schulprojekt Rayak



Auch im Libanon hat das neue Schuljahr im Herbst begonnen. Doch für viele Familien im Libanon ist es kaum mehr möglich, die Kosten für die Schulbildung ihrer Kinder aufzubringen. Sie arbeiten in verschiedenen Jobs und müssen trotzdem Schulden aufnehmen, um das Schulgeld, den Transport zur Schule und die Kosten für die Materialien aufzubringen. Die generelle Lage und besonders die wirtschaftliche Situation im Libanon ist weiterhin verheerend. Trotz offiziellem Waffenstillstand gehen die Angriffe auf den Süden des Libanon weiter mit Kampfhandlungen am Boden und Angriffen aus der Luft. Viele Menschen, die in den letzten Monaten innerhalb des Libanon vertrieben wurden, sitzen weiterhin in ihren Unterkünften oder bei Freunden oder Verwandten fest und haben so gut wie keine Aussicht, je wieder in ihre Häuser und Heimatorte zurückzukehren.

- Fortsetzung nächste Seite -

Das Schulprojekt in Rayak in der Bekaa Ebene konnte trotz allem die Türen für die Schülerinnen und Schüler wieder öffnen. Das Projekt arbeitet weiterhin in zwei Schichten. In diesem Jahr ist die Schülerzahl im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen: 180 Schüler aus syrischen Flüchtlingsfamilien besuchen das Schulprojekt, und weitere Kinder stehen auf der Warteliste. Zwar haben seit dem letzten Jahr etwa 10 Familien das Projekt verlassen – entweder sind sie nach Syrien zurückgekehrt oder an einen anderen Ort im Libanon gezogen –, doch es sind neue Schüler hinzugekommen. Im vergangenen Jahr sah der Schuljahresbeginn ganz anders aus. Es war bereits Krieg, als der Unterricht beginnen sollte. Das Schuljahr startete verspätet, und es gab Tage, an denen Schüler und Lehrer in der Nähe Bombenangriffe oder die Überwachungsdrohnen über sich hören konnten. Aktuell hofft das Team in Rayak, dass der Schulunterricht in diesem Schuljahr ohne Unterbrechungen durch kriegerische Angriffe laufen kann.



Pastor Milad, der das Schulprojekt leitet, berichtet: „Wir hoffen, dass die Sicherheitssituation stabil bleibt. Unsere größte Herausforderung ist, das Schulprojekt offen zu halten – hier in der Bekaa Ebene sind wir in der Schusslinie der Kriegsparteien, gefährdet durch Bombardierungen und Drohnen, wenn die Situation wieder eskaliert. Unsere Priorität ist die Sicherheit unserer Schülerinnen und Schüler. Letztes Jahr wurden drei unserer Schüler in ihrem Flüchtlingscamp bei einem Angriff verletzt. Das war wirklich hart. Ein Schüler wurde zur Behandlung nach Syrien gebracht, jetzt geht es ihm wieder gut.

Die wirtschaftliche Lage ist für die Familien sehr schwierig. Lebensmittel, Brennstoff und alles andere werden immer teurer. Hier herrscht definitiv eine schwere Krise, und wir befürchten, dass die Lage noch schlimmer wird. Wenn wir die Familien der im Schulprojekt eingeschriebenen Kinder nicht mit Hilfsleistungen unterstützen würden, müssten sie ihre Kinder möglicherweise zur Arbeit schicken, und das wollen wir nicht.
Letztes Jahr blieben die meisten Schüler bis zum Jahresende bei uns, weil wir den Familien so gut wie möglich geholfen haben. Die Familien waren sehr glücklich, und es bot uns zudem eine zusätzliche Gelegenheit, direkt auf die Eltern zuzugehen, sie kennenzulernen, mehr über ihre Situation zu erfahren und ihnen etwas Mut zuzusprechen.
Wir stellen bei den Kindern tiefgreifende Veränderung fest: Sie zeigen zum Beispiel mehr Respekt gegenüber anderen, können mehr Disziplin aufbringen und auch bei praktischen Dingen wie der Körperpflege sehen wir Fortschritte. Vor allem aber lernen die Kinder Englisch, Arabisch, Mathematik und Naturwissenschaften. Sie lernen Werte und gute Umgangsformen, ihre Persönlichkeit verändert sich, und ihre Eltern bemerken einen enormen Unterschied. Wir lieben die Kinder aufrichtig, wir unterrichten sie und wir respektieren sie. Hier spürt jedes Kind, dass es ein Mensch mit Würde ist. Die Kinder sind wunderbar! Das Schulprojekt ist so wichtig für sie. Es hat das Leben dieser Kinder verändert.“

Am 13. Oktober 2026 fand das Online Treffen für alle Libanonfreunde statt. Wir haben uns sehr gefreut, dass rund 20 Teilnehmende dabei waren. Es gab aktuelle Informationen zur Situation im Libanon und Informationen zur zukünftigen Struktur und Vorgehensweise der Libanon-Partnerschaft. Das Team von GBAid, das schon viele Jahre mit den gleichen Partnern im Libanon zusammenarbeitet, stellte sich vor. Die weitere Vorgehensweise wurde besprochen und Fragen dazu geklärt. Gerne beantworten wir auch weiterhin eure Fragen zur Umstellung und zur weiteren Vorgehensweise. Schreibt einfach eine E-Mail an mdichristin@baptisten.de.



Spenden bitte überweisen an

Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden i.D. K.d.ö.R
IBAN: DE14 5009 2100 0000 0333 08
BIC: GENODE51BH2
Freikirchen.Bank eG

Bitte immer einen Verwendungszweck angeben
P45800 Humanitäre Hilfe Libanon BY
P45801 Schule Rayak Libanon BY
P45802 Salt and Light Libanon BY
P45803 Gemeindepartnerschaft BY (+Ort)



German Baptist Aid

Newsletter: Esther Mankin